



Vögel der Region

Foto: Florian Mayr

## WEB-TIPP

von  
Anita Eckmaier  
AK-Konsumentenberaterin



### Dubiose Video-Streaming-Dienste

In diesem Jahr verbringen Konsumenten coronabedingt viel Zeit zu Hause vor den Bildschirmen. Betreiber dubioser Streaming-Dienste scheinen daher heuer besonders erfolgreich zu sein. Sie betreiben immer neue Internetseiten mit ähnlichem Erscheinungsbild und Inhalt. Diese dubiosen Seiten erwecken den Eindruck, das Streamen von aktuellen Filmen und Serien sei kostenlos und nach einer kurzen Registrierung sofort verfügbar.

Tatsächlich können viele Konsumenten laut ihren Schilderungen das Angebot trotz erfolgreicher Registrierung gar nicht nutzen und erhalten nach einer fünftägigen Testphase eine Zahlungsaufforderung über 359,88 Euro für ein vermeintlich abgeschlossenes Jahresabonnement. Beim Konsumentenschutz gingen alleine im Oktober über 100 Beschwerden dazu ein. Konsumenten berichten von Mahnungen, aufdringlichen Telefonanrufen und sogar der Androhung von Pfändung, wenn der geforderte Betrag nach der kostenlosen Testphase nicht bezahlt wird. Betroffene sollten sich hiervon keinesfalls einschüchtern lassen.

Diese Zahlungsaufforderungen sind nicht korrekt und kommen teilweise von Inkassounternehmen oder vermeintlichen Rechtsanwaltskanzleien, die gar nicht existieren. Ganz allgemein besteht selbstverständlich auch keine Zahlungspflicht, wenn die angebotene Leistung, das Streamen von Serien und Filmen, nicht funktioniert!

Der komplette Artikel ist unter [www.tips.at/f/4813](http://www.tips.at/f/4813) online.

Reisen, Rezepte, Wandern,  
Digitales und andere  
Ratgeber finden  
Sie auf

[tips.at/freizeit](http://tips.at/freizeit)



## VORGESTELLT

# „Tepsi“ präsentiert den gesunden Erlenzeisig

**REGION.** Die letzte Vogelart, die „Tepsi“ im Jahr 2020 vorstellt, ist der Erlenzeisig.

von JULIA KARNER und FLORIAN MAYR

„Stieglitz, s'Zeiserl is krank!“ Das Kinderlied lässt vermuten, dass der Zeisig im Gegensatz zum Stieglitz kränklich wäre. Tatsache ist, dass Zeisige kleiner sind als der Stieglitz. Aber kränklich? Die Erlenzeisige, von denen heute berichtet wird, sind keine Mimosen, für sie ist unser Winter ihr Urlaub im Süden. In der Brutsaison sind sie in nördlicheren Zonen oder in den Alpen zu finden. Das Lied deutet aber gut an, dass Finken untereinander in Beziehung stehen. Im Herbst bilden sich bei uns Stieglitzschwärme und wenn die nordische Vogelwelt im Winter zu uns ausweicht, dann ziehen diese magisch andere Finken wie Grünfink, Bergfink, Bluthänfling, Birkenzeisig und Erlenzeisig an. Sie verstehen sich mit den Stieglitzen, haben ähnliche Interessen und wissen, wo Stieglitze überwintern, da lässt es sich überleben. Apropos verstehen: Vögel können „Fremdsprachen“. Je nach Alarm-



Erlenzeisigmännchen im Raaderwald

Foto: Hubert Blatterer

ruf herrscht helle Aufregung oder es ist mucksmäuschenstill. Um zu überleben, muss man wissen, woher droht Gefahr, wer ist der Feind, wo gilt es sich zu verstecken, wo gibt es Fressbares? Die gelben Erlenzeisige zeigen sich bei uns im Winter mutig und kaum scheu. Sei es, weil sie keine Brut zu versorgen haben, um in der Kälte keine Energie zu vergeuden oder weil sie sich im Trupp sicher fühlen? Oder ist der Mensch für sie im dünn bewohnten Norden und in den Alpen so selten, dass sie keine Gefahr in ihm sehen? Aber er ist es. Der Mensch hat verlernt, Mitgeschöpfe und Zusammenhänge in der Natur zu erkennen und zu verstehen. Mit

Apps wie Naturblick vom Museum für Naturkunde Berlin kann man Vogelstimmen aufnehmen und mit unterschiedlicher Wahrscheinlichkeit bestimmen. Solche Apps sind noch in der Lernphase, aber vielleicht kann man sie später mal nutzen, um Dialekte oder die Bedeutung von einzelnen Rufen festzustellen? Gewinnen wir dank Technik wieder ein gesundes Verständnis zur Natur, um sie vielleicht doch noch rechtzeitig schützen zu können? ■

Ein Dankeschön von „Tepsi“ an Roswitha Kronsteiner für den Hinweis auf die App „Naturblick“. Nähere Infos auf <https://naturblick.museumfuernaturkunde.berlin/>